

Lagebericht der Tectum Caritas gemeinnützige GmbH für das Geschäftsjahr 2021

A. Grundlagen der Gesellschaft

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist die Behindertenhilfe im Dekanat Steinfurt. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch das Errichten und Unterhalten von Einrichtungen und Diensten der Hilfe für Menschen mit Behinderung.

Die Gesellschaft betreibt folgende Einrichtungen und Dienste:

- Interdisziplinäre und heilpädagogische Frühförderung in Steinfurt, Ochtrup, Altenberge,
- Caritaskindergarten Morgenstern in Steinfurt,
- St.-Elisabeth-Schule in Steinfurt,
- Caritaswerkstätten Langenhorst in Ochtrup, Steinfurt, Emsdetten,
- St.-Sophien-Haus in Metelen,
- Kardinal-von-Galen-Haus in Ochtrup,
- Wohnen am Irisgarten in Steinfurt,
- Tectum-Wohnhaus Altenberge in Altenberge,
- Ambulant Betreutes Wohnen in Metelen, Ochtrup, Steinfurt, Altenberge,
- Familienunterstützender Dienst und Beratung in Steinfurt und Ochtrup.

Die Gesellschaft erbringt Leistungen der Eingliederungshilfe gemäß dem Sozialgesetzbuch, Zwölftes Buch. Für die jeweiligen Aufgabenfelder der Gesellschaft bestehen Vereinbarungen mit den Kostenträgern.

Die Gesellschaft erfüllt mit der Werkstatt für behinderte Menschen den gesetzlichen Auftrag gemäß §§ 136 ff. SGB IX und der Werkstättenverordnung, Menschen mit Behinderungen durch Leistungen der Rehabilitation die Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen. Sie unterhält zu diesem Zweck die Caritaswerkstätten Langenhorst mit deren Abteilungen für Menschen mit geistigen und psychischen Behinderungen.

Mit der St.-Elisabeth-Schule als Ersatzförderschule hat die Gesellschaft die Verpflichtung des Kreises Steinfurt gemäß § 78 Abs. 4 des Schulgesetzes NRW zur Errichtung und Unterhaltung einer Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung übernommen.

B. Wirtschaftsbericht

I. Geschäftsverlauf

Die allgemeine geschäftliche Situation im Geschäftsjahr ist positiv. Im Geschäftsjahr 2021 haben die folgenden wesentlichen Investitionen stattgefunden: Im Hauptwerk Ochtrup der Caritaswerkstätten Langenhorst wurden zwei neue CNC-Maschinen angeschafft. In diesem Zusammenhang wurde eine Absauganlage mit Wärmerückgewinnung installiert. Im Zweigwerk Steinfurt der Caritaswerkstätten Langenhorst wurde die Heizungsanlage erneuert. Im Bereich Wohnen wurde eine elektronische Schließanlage in der Einrichtung Wohnen am Irisgarten installiert. Ebenfalls im Wohnen am Irisgarten wurde die Heizungsanlage erneuert. Im Kardinal-von-Galen-Haus fand eine umfangreiche Dachsanierung statt. In der St.-Elisabeth-Schule wurden im Rahmen des Förderprogramms DigitalPakt NRW iPads inkl. Zubehör für das Lehrpersonal und die Schülerinnen und Schüler beschafft.

Weiterhin wurden in allen Einrichtungen und Diensten Investitionen und Aufwendungen in Ersatzbeschaffungen und Instandhaltungen getätigt. Im Personalbereich sind keine wesentlichen Entwicklungen zu verzeichnen. Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeitenden betrug rd. 604 Personen.

II. Vermögens- und Finanzlage

Die Zugänge im Anlagevermögen betreffen im Wesentlichen die unter I. genannten Investitionen sowie die Anschaffung von Maschinen und Betriebseinrichtungen in den Caritaswerkstätten Langenhorst. Im Rahmen der flächendeckenden Einführung von Microsoft Office 365 sowie der Ausweitung der Citrix-Umgebung wurden auch im Geschäftsjahr 2021 zahlreiche Investitionen in Hard- und Software getätigt. Daneben wurden in den Einrichtungen und Diensten Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung durchgeführt. Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen dahin verändert, dass das langfristige Vermögen um 1.641 TEUR auf 29.759 TEUR gesunken und das langfristige Kapital um 432 TEUR auf 58.211 TEUR angestiegen ist, die Überdeckung des langfristigen Vermögens durch langfristiges Kapital erhöhte sich dadurch um 2.073 TEUR auf 28.452 TEUR.

Die Gesellschaft konnte den finanziellen Verpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Die Eigenkapitalquote betrug am Bilanzstichtag 64,2 %. Der Bestand an Geldmitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.588 Tsd. € deutlich erhöht. Die Liquidität auf kurze Sicht beträgt 28.509 Tsd. €.

III. Ertragslage

Das Jahresergebnis beträgt 1.270 Tsd. € gegenüber 891 Tsd. € im Vorjahr.

Aufgrund der guten Nachfrage nach den Leistungen der Gesellschaft und dem Rückgang der Corona-Auswirkungen auf die Ertragslage in den einzelnen Tätigkeitsfeldern wurde ein Anstieg des Jahresüberschusses in Höhe von 379 Tsd. € erzielt.

Die positive Abweichung des Jahresergebnisses zum im Vorjahr prognostizierten Jahresergebnis (+853 TEUR) ist insbesondere durch die vorsichtige Planung begründet.

Die Auslastung der Einrichtungen und Dienste im Jahr 2021 war insgesamt gut. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Ertragslage waren gering, da die Kostenträger eine Durchfinanzierung für die erbrachten Leistungen unter zu erfüllende Auflagen in der Regel gewährt haben.

Die Vergütungen für die Mitarbeitenden gemäß den für die wesentlichen Tätigkeitsbereiche der Gesellschaft gültigen Richtlinien wurden zum 01.04.2021 um 1,40 %, mindestens aber um 50 Euro angehoben (Anlage 3 und 33 AVR). Der durchschnittliche Zusatzbeitrag zur Krankenversicherung erhöhte sich von 1,10 % auf 1,30 %, die Insolvenzumlage erhöhte sich von 0,06 % auf 0,12 %. Die übrigen Sozialversicherungsbeiträge und der Arbeitgeberanteil der KZVK-Umlage blieben im Jahr 2021 unverändert. Durch die mit den verschiedenen Kostenträgern getroffenen Vereinbarungen über die Anpassung der Entgelte konnte die Kostenentwicklung im Bereich der Personal- und Sachkosten größtenteils kompensiert werden.

Im Jahr 2021 war beim Angebot von Frühförderleistungen für Kinder im Alter von bis zu 6 Jahren, die von Behinderung bedroht oder behindert sind, eine deutlich ansteigende Inanspruchnahme heilpädagogischer und interdisziplinärer Leistungen zu verzeichnen. Besonders stark war der Anstieg im Bereich der interdisziplinären Leistungen. Das Niveau der Angebotsnachfrage lag dort höher als in den Jahren vor der Corona-Pandemie.

Die Plätze im Caritaskindergarten Morgenstern waren auch im Berichtsjahr gut nachgefragt. Eine ausreichende Unterhaltfinanzierung war gegeben.

Die St.-Elisabeth-Schule wurde am Stichtag 15.10.2021 von 235 Schülerinnen und Schülern besucht. Damit stieg die Schülerzahl gegenüber dem Vorjahr um 16 Personen und erreichte einen Höchstwert zu diesem Stichtag. Zur Unterhaltfinanzierung tragen das Land NRW, der Kreis Steinfurt, das Bistum Münster und der Träger bei.

Am 31.12.2021 waren in den Caritaswerkstätten Langenhorst rd. 902 Beschäftigte mit Behinderung tätig.

Durch die Erfüllung ihres Auftrages zur beruflichen Rehabilitation erwirbt die Gesellschaft einen Anspruch gegen die öffentlichen Kostenträger von Rehabilitationsmaßnahmen auf eine auskömmliche Refinanzierung. Die Vergütungsanhebung für den Arbeitsbereich ab dem 01.01.2021 beträgt 0,86 %. Zum 01.04.2021 fand eine Erhöhung um weitere 1,10 % statt.

Weiterhin findet die Finanzierung durch den Kostenträger Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) ohne Berücksichtigung der Beiträge des Sanierungsgeldes KZVK statt. Diese Finanzierung steht unter dem Vorbehalt einer Klärung eines Rückzahlungsanspruchs für vergangene Zeiträume, die noch zwischen den Spitzenverbänden der Wohlfahrtspflege und dem LWL herbeigeführt werden muss. Mit der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion NRW, Kostenträger für den Berufsbildungsbereich, wurden für 2021 Erhöhungen für die betreuten Personengruppen von 3,23 % vereinbart. Es konnte eine ausreichende Unterhaltfinanzierung erzielt werden.

Die Produktionserlöse sind im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahreswert um ca. 16 % angestiegen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren im Vorjahr deutlich größer als im Berichtsjahr. Es konnte im Berichtsjahr das Niveau aus dem Jahr 2019 wieder erreicht werden. Die Zahlung der Arbeitsentgelte an die Beschäftigten aus dem Arbeitsergebnis war in Höhe des Sollwertes gemäß Werkstättenverordnung gesichert.

Im Tectum-Wohnhaus Altenberge werden 24 Plätze zuzüglich 2 Krisenplätzen für Menschen mit Behinderung angeboten. Im Berichtsjahr konnte eine gute Auslastung erreicht werden.

Im St.-Sophien-Haus und in der damit verbundenen Außenwohnung bestehen differenzierte Wohnangebote für insgesamt 29 Menschen mit Behinderung zuzüglich 2 Kurzzeitplätzen. Die Auslastung im Berichtsjahr war gut.

In der Wohnstätte Kardinal-von-Galen-Haus und den damit verbundenen zwei Außenwohngruppen werden 38 Plätze zzgl. 1 Kurzzeitpflegeplatz für Menschen mit Behinderung angeboten. Es konnte im Berichtsjahr eine gute Auslastung erreicht werden.

In der Wohnstätte für 24 Menschen mit Behinderung zzgl. 2 Kurzzeitplätzen Wohnen am Irisgarten waren im Berichtsjahr alle Plätze belegt.

In allen vier Einrichtungen der besonderen Wohnform konnte die volle Unterhaltsfinanzierung aufgrund ausreichender Vergütungssätze sowie der auskömmlichen Zahlungen für Miete, Verpflegung und Hauswirtschaftsleistungen gesichert werden.

Im Berichtsjahr nutzten rd. 138 Klienten Angebote des Ambulant Betreuten Wohnen in Metelen, Ochtrup, Steinfurt und Altenberge. Hier sind die 8 Klientinnen und Klienten inbegriffen, die am Standort Metelen Leistungen des Intensiv Ambulanten Wohnens in Anspruch nehmen. Volle Unterhaltfinanzierung konnte aufgrund ausreichender Vergütungssätze erreicht werden.

Die Leistungen des Familienunterstützenden Dienstes wurden auch in 2021 stark nachgefragt. Die gute Nachfrage betraf im Besonderen die Assistenz durch Integrationshelferinnen und -helfer in Schulen. Zur Unterhaltsfinanzierung trugen im Berichtszeitraum der Kreis Steinfurt, das Bistum Münster, Krankenkassen, verschiedene Städte sowie die Nutzer dieses Dienstes bei.

Die Erträge belaufen sich auf 49.441 Tsd. €. Den Gesamterträgen stehen Aufwendungen in Höhe von 48.171 Tsd. € gegenüber. Das Jahresergebnis beläuft sich auf 1.270 Tsd. €. Aus dem Ergebnis konnten die zukunftsichernden Rücklagenbildungen nach der Werkstättenverordnung vorgenommen werden. Daneben wurden für Investitions- und Sanierungsmaßnahmen Rücklagen nach der Werkstättenverordnung entnommen.

C. Prognose, Chancen- und Risikobericht

I. Risikobericht

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht. Das vorhandene Controllingsystem ermöglicht die Überwachung der wesentlichen Betriebskennziffern und stellt diese der Geschäftsführung zur Verfügung. Notwendige Maßnahmen auf der Basis dieser Informationen werden in Absprache mit dem Management vor Ort rechtzeitig getroffen.

Die Corona-Pandemie hatte im Berichtsjahr weniger Auswirkungen auf die Leistungserbringung als im Jahr 2020. Im Berichtsjahr waren die Einrichtungen und Dienste nicht von behördlich erlassenen Schließungen und Betretungsverboten betroffen. In den Bereichen Angebote für Kinder, dem Familienunterstützenden Dienst, der St.-Elisabeth-Schule und den Caritaswerkstätten Langenhorst gab es in Teilbereichen Auswirkungen auf die Leistungserbringung. Dies waren zeitweise u. a. Wechselunterricht an der St.-Elisabeth-Schule, der Appell, die Kindergartenkinder möglichst zu Hause zu betreuen im Caritaskindergarten Morgenstern, im Familienunterstützenden Dienst die Einstellung von Reisen und Gruppenangeboten im ersten Halbjahr 2021 sowie in den Caritaswerkstätten Langenhorst die Möglichkeit, die Teilhabe am Arbeitsleben in der eigenen Wohnung bzw. in der stationären oder teilstationären Wohnform bis zum 25.06.2021 in Anspruch zu nehmen. Weiterhin hatte die Verhinderung des Eintrags von Corona-Infektionen in den Einrichtungen und Diensten oberste Priorität. Es gab im Berichtsjahr vereinzelte Infektionsfälle bei Klientinnen und Klienten sowie Mitarbeitenden in den Einrichtungen und Diensten.

Zum Ausgleich der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie wurden Anträge zur Übernahme coronabedingter Erlösausfälle sowie Mehrkostenanträge gestellt. Diese wurden in der Regel positiv beschieden, unterliegen jedoch zu einem großen Teil einem Prüfungsvorbehalt. Des Weiteren wurden bei den bestehenden Betriebsschließungsversicherungen Schäden aufgrund der Corona-Pandemie angemeldet. Hierzu liegen noch keine Entscheidungen hinsichtlich der Entschädigungsleistungen vor.

Im Frühjahr 2022 wurde den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Mitarbeitenden in den Einrichtungen der besonderen Wohnform das Angebot einer Viertimpfung unterbreitet. Dieses wurde nahezu von allen Personen in Anspruch genommen. In den Caritaswerkstätten Langenhorst wird ein solches Angebot ebenfalls im ersten Halbjahr 2022 eingerichtet. Die Vorgaben der einrichtungsbezogenen Impfpflicht, welche ab dem 16. März 2022 gelten, wurden umgesetzt. Aufgrund der hohen Impfquoten erfüllen nur wenige Mitarbeitende die Voraussetzungen der einrichtungsbezogenen Impfpflicht nicht. Diese wurden dem zuständigen Gesundheitsamt gemeldet.

Es bestehen für das Berichtsjahr und das Vorjahr wirtschaftliche Risiken im Zusammenhang mit den Prüfungen der Kostenträger zu der Erfüllung der Voraussetzung für die Weitergewährung der Vergütungszahlungen sowie für weitere coronabedingte Zahlungen (Erlösausfälle und Mehrkosten). Deren Umfang ist derzeit nicht exakt absehbar, da es aufgrund der dynamischen Entwicklung in diesem Zusammenhang nicht in allen Bereichen ausgereifte und nachvollziehbare Prüfkriterien gibt. Im Jahresabschluss wurden die bekannten Rückzahlungsrisiken bewertet.

II. Prognose, Chancenbericht

Die bestehende Corona-Pandemie stellt auch weiterhin die zentrale Herausforderung an die Leistungserbringung in allen Einrichtungen und Diensten dar und wird die Planungen für die Weiterentwicklung der Gesellschaft in allen Bereichen beeinflussen. Mithilfe der zur Verfügung stehenden Instrumente, u. a. Impfangeboten, Hygienekonzepten, Gefährdungsbeurteilungen und Handlungsanleitungen wird auch weiterhin versucht, die Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb so gering wie möglich zu halten. Eine belastbare Prognose der weiteren Entwicklungen ist jedoch nicht möglich.

Im Bereich der Wohnangebote der Tectum sollen die bestehenden ambulanten Wohn- und Betreuungsangebote weiterentwickelt werden. Hierzu wird, beginnend in 2022, ein Apartmenthaus für 8 Bewohnerinnen und Bewohner in Laer errichtet. Zudem wird geprüft, ob ein solches Wohnangebot auch am Standort Horstmar geschaffen werden kann.

Im Bereich Wohnen wird als nächster Schritt der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) u. a. die Umstellung der Vergütungssystematik erfolgen. Hier gilt es, die notwendigen organisatorischen Umsetzungen vorzubereiten und die auskömmliche Refinanzierung weiterhin zu gewährleisten. Die Bedarfsermittlung BEI_NRW wird Basis für eine noch individuellere Leistungserbringung und damit verbundene dezidierte Dokumentation. Hiermit verbunden sind organisatorische Veränderungsprozesse. Die interne Vorbereitung hierauf findet im Rahmen einer multiprofessionellen Projektgruppe statt.

In den kommenden Jahren werden weitere Umsetzungsschritte des BTHG in allen Leistungsbereichen der Tectum umzusetzen sein. Die hierfür notwendigen organisatorischen Voraussetzungen werden im Rahmen von internen Projektstrukturen bearbeitet.

Der Angriffskrieg, welchem sich die Ukraine seit dem 24.02.2022 gegenübersteht, wird sich in mehreren Bereichen auf den Geschäftsverlauf auswirken. Es können sich Effekte auf die Produktionsauslastung der Caritaswerkstätten Langenhorst, z. B. durch Produktionsausfälle, ergeben; zudem steigen die Energiekosten deutlich an. Alle Einrichtungen und Dienste bereiten sich darauf vor, ihre Angebote im Bedarfsfall geflüchteten Menschen aus der Ukraine, im Besonderen Menschen mit Behinderungen, anbieten zu können.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe hat im Kreis Steinfurt einen sog. anderen Leistungsanbieter zugelassen. Durch dieses neue Angebot werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Leistungserbringung der Caritaswerkstätten Langenhorst erwartet. Um Regelungen für mögliche Übergänge von Menschen mit Behinderungen zu schaffen, wurde eine Kooperationsvereinbarung mit diesem Anbieter geschlossen.

Die Verhandlungen über die gemäß den anzuwendenden Richtlinien (AVR) zu zahlenden Personalkosten für 2022 sind abgeschlossen. Die Gesamtwirkung der Personalkostensteigerungen in 2022 gegenüber 2021 beträgt ca. 1,70 % (Anlage 3 und Anlage 33 AVR). Die Verhandlungen über Entgeltanpassungen für den Arbeitsbereich der Caritaswerkstätten Langenhorst ab dem 01.01.2022 sind noch nicht abgeschlossen. Die Planrechnungen 2022 beinhalten prognostizierte Entwicklungen in diesem Bereich.

Die zukünftige Ergebnissituation der Caritaswerkstätten Langenhorst, der größten Einrichtung der Gesellschaft, wird auch weiterhin maßgeblich von der Auftragslage abhängig sein. Die Erkenntnisse aus dem Verlauf des ersten Quartals lassen erwarten, dass die Erlössituation der Caritaswerkstätten Langenhorst im Jahr 2022 aktuell über den erwarteten Entwicklungen liegt. Die Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sind in diesem Punkt abzuwarten.

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 planen wir ein Jahresergebnis von 399 TEUR. Im Wirtschaftsplan wurden prognostizierte Auswirkungen der Corona-Pandemie so weit möglich berücksichtigt.

Steinfurt, 29. April 2022

(Gregor Wortmann)
Geschäftsführer